

Phytasezusatz im Mischfutter – Deklarationseinhaltung

Eine ausreichende Phytaseaktivität im Futter führt zu einer verstärkten Spaltung komplexer Phytat-Verbindungen, verbessert so die Verdaulichkeit des Phosphors pflanzlicher Herkunft und ermöglicht eine Reduzierung notwendiger P-Ergänzungen. Daher enthalten heute viele Schweine- und Geflügelmischfutter Zusätze industriell hergestellter Phytase. Die Zusatzhöhe ist abhängig vom Einsatzzweck (z.B. im Ergänzungsfutter mehr als im Alleinfutter).

Im Rahmen einer Auswertung des VFT zu den Phytasezusätzen bei den im Jahr 2012 beprobten Schweine- und Legehennenfuttern (n = 732) aus verschiedenen Regionen Deutschlands wurde ergänzend für eine Stichprobe (n=86, aus Winter 2012, Frühjahr 2013) die Phytasegehalte zum Vergleich mit den Angaben analysiert.

Ergebnisse Deklarationseinhaltung

Die Überprüfung der Phytasegehalte zur Einschätzung der Deklarationstreue erfolgte bei 77 Mischfuttern. Die Zusätze lagen zwischen 400 und 16.100 U/kg im Mittel bei 1.730 U/kg. Die Befunde lagen zwischen 369 und 14.700 U/kg im Mittel bei 2.117 U/kg. Der Analysenwert (Befund) umfasst dabei die native und die zugesetzte Phytase und liegt meist leicht über den angegebenen Zusätzen. In Abb. 1 sind die Deklarations- und Befundwerte gegenübergestellt.

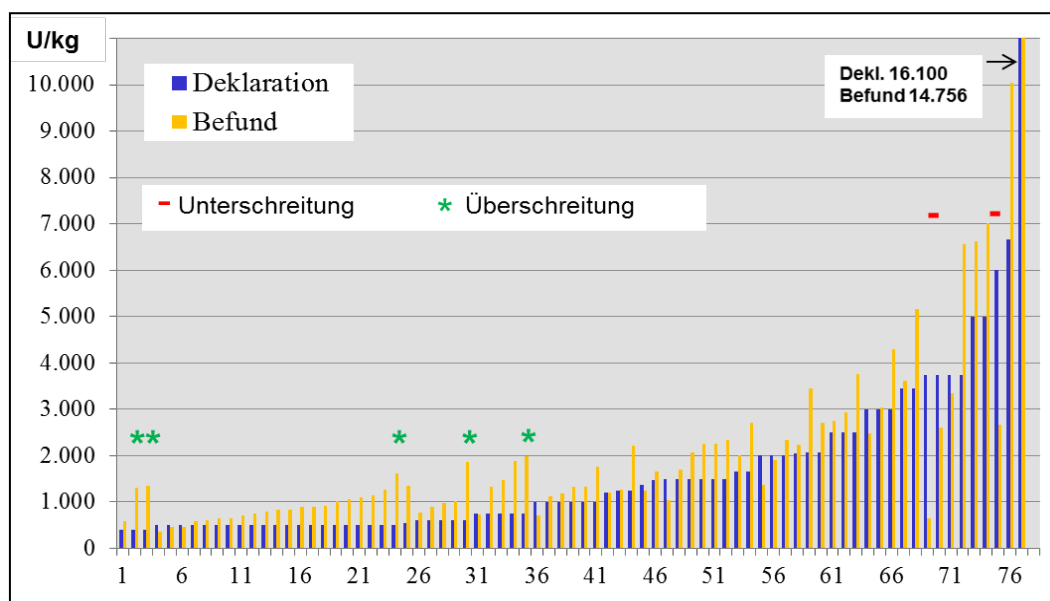


Abb. 1: Phytasegehalte (Deklaration und Befund)

Zur Beurteilung werden die amtliche Toleranz (hier unterschreitend 10 %, überschreitend 30 %) und Analysenspielräume (ASR) des VDLUFA mit hier 45 % (für den Bereich 570-1.500 U/kg gültig, auch auf den Bereich 1.500-8.000 U/kg angewendet) bzw. mit 25 % (für Bereich 8.000-25.000 U/kg gültig) berücksichtigt.

Die angegebenen Zusätze wurden durch die analytischen Gehalte in 75 Fällen bestätigt (97 % der Futter i.O.), für zwei Futter konnte der deklarierte Zusatz nicht bestätigt werden. Hierbei handelte es sich um Ergänzungsfutter mit höheren Zusätzen.

Fünf Futter wiesen deutlich höhere Gehalte als zugesetzt auf. Dies kann durch native Phytase bedingt sein und wäre dann futtermittelrechtlich nicht relevant. Eine Unterscheidung von nativer und mikrobieller Phytase bei der Analyse wäre hilfreich, um die Überprüfung des deklarierten Zusatzes im Mischfutter besser zu ermöglichen.